

SAARBRÜCKER

som mer mu sik

22 KONZERTE
14 LOCATIONS
EINTRITT FREI

AUG.
& SEPT.

26

Liebes Publikum,

ich freue mich sehr, Ihnen das Programm der Saarbrücker Sommermusik 2026 präsentieren zu dürfen. Auch in diesem Jahr entfaltet die Saarbrücker Sommermusik ihren besonderen Charakter, der es unter den sommerlichen Veranstaltungsreihen der Region einzigartig macht: ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der musikalischen Vielfalt.

Im Mittelpunkt steht erneut die saarländische Musikszene mit ihren herausragenden Musikerinnen und Musikern. Gleichzeitig bereichern nationale und internationale Gäste das Festival mit neuen Perspektiven und künstlerischen Impulsen. Der musikalische Schwerpunkt liegt auf Kammermusik und Jazz, doch auch Einflüsse anderer Stilrichtungen finden ihren festen Platz im Programm.

Besonders hervorheben möchten wir in diesem Jahr auch außergewöhnliche Beiträge wie ein Musikmärchen, experimentelle Konzertformate wie „Musik in Blasen“ sowie ein besonderes Konzert in der Dauerausstellung der Modernen Galerie, bei dem die Kunstwerke selbst das musikalische Programm mitinspiert haben.

Wir freuen uns zudem sehr, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Saar fortzusetzen und erneut jungen Talenten eine Bühne zu



bieten. Studierende erhalten die Möglichkeit, Teil der Konzertreihe zu sein und gemeinsam mit etablierten Künstlerinnen und Künstlern das Festivalprogramm mitzugestalten.

Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr weitere Veranstaltungsorte wie das Studio 30 und das Historische Museum Saar, die die Saarbrücker Sommermusik um zusätzliche besondere Räume und Atmosphären bereichern.

Unser herzlicher Dank gilt allen Partnerinnen und Partnern, Fördernden und Unterstützenden, die die Saarbrücker Sommermusik möglich machen, ebenso wie allen Künstlerinnen und Künstlern, die diese Konzertreihe mit Leben füllen.

Wir blicken voller Vorfreude auf einen inspirierenden Musiksommer, auf besondere Konzerterlebnisse, überraschende Begegnungen und vor allem auf Sie, liebes Publikum.

Ihr Uwe Conradt
Oberbürgermeister

SAMSTAG | 1. AUGUST

19.30 UHR

Stadtgalerie Innenhof

Eröffnungskonzert: Concert d'unité

Der Pariser Musiker Henri Louis eröffnet die Saarbrücker Sommermusik 2026 mit seiner Bühnenshow „Concert d'unité“. Im Mittelpunkt stehen französische Pop-Chansons, vereint mit französischer und deutscher Klassik am Flügel. Dabei verschmelzen Johannes Brahms' Intermezzo op.118 mit Henris Single „Marlo“, oder eine neue Interpretation des Chansons „Voyage Voyage“ trifft auf Frédéric Chopin. Durch den gelegentlichen Wechsel zur Gitarre und die Einflüsse weiterer Musikstile und unterschiedlicher Kulturen erzeugt Henri Louis eine Vielfalt, die Inspiration für Freiheit und Toleranz in unserer Gesellschaft sein kann. Neben dem Master-of-Music-Absolventen stehen auch drei Gastmusiker aus Frankreich, der Ukraine und Russland auf der Bühne: ein Opernsänger, in Saarbrücken bekannt als erster Tenor der Staatstheater-Produktion „Irgendwo auf der Welt – Die Comedian Harmonists“, eine Jazzsängerin aus Paris sowie ein Oboist des Beethoven Orchesters Bonn. Ein Auftakt mit saarländischer Verbundenheit und internationaler Offenheit. Persönliche Songtexte, jazzy vibes, virtuos, träumerisch und warm: Henri Louis performt mit Leidenschaft und ohne Grenzen.



SONNTAG | 2. AUGUST
19 UHR
Studio 30

**„Quirky Nightclub Chronicles“
– Verrückte Nachtclubgeschichten**

Arcis Saxophon Quartett

Claus Hierluksch – Sopransaxophon

Bernardo Pereira – Altsaxophon

Sonia Tcherepanov – Tenorsaxophon

Jure Knez – Baritonsaxophon

Schick gemacht und auf ins Nachtleben! „Quirky Nightclub Chronicles“ bringt den Vibe der angesagtesten Nachtclubs in den Konzertsaal – heiße Rhythmen, frische Sounds und fesselnde Stories, die sich ins Gedächtnis brennen. Und das wie immer mit dem einzigartigen Arcis-Twist: Kreative Arrangements, kraftvolle Interpretationen und ein Hauch von Exzentrik, die klassische Musik nicht nur hören, sondern im ganzen Körper fühlen lässt.



SONNTAG | 9. AUGUST
19 UHR
Studio 30

Rebecca Maas mit Band

Wenn Rebecca die Bühne betritt, wird schnell klar, dass ihr Name Programm ist: Rebecca stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „die Fesselnde“. Eine Beschreibung, die ihre Ausstrahlung auf der Bühne treffend widerspiegelt.

Mit einer unverwechselbaren Mischung aus künstlerischer Freiheit und stilistischer Vielfalt sprengt sie bewusst musikalische Grenzen. Ihre Songs verbinden Jazz- und R'n'B-Phrasierungen mit Einflüssen aus Hip-Hop, Blues, Funk und House. Gleichzeitig fließen Elemente aus Rock, griechischer Folklore und exotischen Skalen in ihren Sound ein – eine Klangwelt, die sich jeder Schublade entzieht.

Gemeinsam mit ihrer hochkarätigen Live-Band entfaltet Rebecca eine energiegeladene Bühnenpräsenz, die das Publikum unmittelbar mitreißt. Ihre Konzerte sind geprägt von Spielfreude, Ausdruckskraft und einer positiven Energie, die lange nach dem letzten Ton nachhallt. Präsentiert werden dabei Songs aus ihrem ersten und zweiten Album – facettenreich, persönlich und voller musikalischer Leidenschaft.



FREITAG | 14. AUGUST
18 UHR

Lesecafé der Stadtbibliothek

REWRITTEN

Teresa Menges - Gesang
Benjamin Sawatzki - Klavier

Bereits seit November 2024 spielen Teresa Menges und Benjamin Sawatzki im Duo. Von Standards, über Chanson, Modern Jazz und Improvisation führte ihr Weg zum Wunsch, ein eigenes Konzertprogramm mit eigens komponierten Stücken auf die Beine zu stellen. Im Rahmen des „Fu-Tür“ Wettbewerbes der Hochschule für Musik Saar konnte genau dies verwirklicht werden und das Duo konnte mit „REWRITTEN“ den zweiten Preis belegen. In diesem Konzertformat verbinden sich Welten der Jazzmusik mit literarischen Meisterwerken. Emily Dickinson als weltbekannte amerikanische Dichterin des 19. Jahrhunderts beweist auch heute noch große Aktualität – ebenso tut es der Jazz. Neu verpackt und in deutscher Sprache lyrisch ergänzt entsteht eine moderne Fassung der gefühlvollen Welt Dickinsons. Ziel ist hierbei Literaturvermittlung durch Musik mit Spaß! Wer war eigentlich Emily Dickinson und was hat sie beschäftigt? Was macht ihre Texte so besonders und welche Themen sind heute noch genauso greifbar? Die Musik des Duos greift die verschiedenen Aspekte Dickinsons Lyrik auf und schnürt ein Paket aus emotionaler, sich in viele Facetten entwickelnder Musik, welche an Aktualität nichts einbüßt.



SAMSTAG | 15. AUGUST

20 UHR

Evangelisches Gemeindehaus Scheidt

Sehnsucht, Impression und Feuer

Benjamin Jupé - Violoncello

Hwanhee Yoo - Klavier

Im Rahmen der diesjährigen Saarbrücker Sommermusik präsentiert das Duo ein außergewöhnlich vielseitiges Konzertprogramm unter dem Motto „Sehnsucht, Impression und Feuer“. In rund einer Stunde entfaltet sich ein musikalisches Panorama zwischen Romantik, Oper, Virtuosität und Crossover.

Der Abend beginnt mit lyrischen Werken von Fauré und Elgar und führt über große Opernmelodien bis zur brillanten „Ungarischen Rhapsodie“ von David Popper. Bekannte Arien von Puccini und Wagner sowie Griegs „Ich liebe Dich“ lassen Cello und Klavier zu einer singenden Einheit verschmelzen.

Mit Ernest Blochs „Gebet“ und Giovanni Sollimas kraftvollem Crossover-Werk „Lamentatio“ setzt das Duo eindrucksvolle Kontraste. Zeitlose Filmmusiken von John Williams und Ennio Morricone münden schließlich in die feurigen Rhythmen Astor Piazzollas.

Benjamin Jupé führt das Publikum mit charmanten Moderationen durch den Abend und macht das Konzert zu einem ebenso virtuos wie unterhaltsamen Erlebnis.



SONNTAG | 16. AUGUST
19 UHR

Stadtgalerie Innenhof

Sommerklänge – Jazz trifft Latin

Das Saarbrücker Duo „It takes two“ widmet sich den schönsten Standards des traditionellen Jazz von Stücken im Stil von Ella Fitzgerald und Joe Pass bis hin zu modernen Kompositionen à la Bill Withers.

Die facettenreiche Stimme von Sandrine Liskén wird untermalt von Harmonien und Improvisationen von Jonas Maurer (Gitarre). Beide studieren an der Hochschule für Musik Saar und durften schon in den verschiedensten Besetzungen Erfahrungen sammeln.

Nun haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, die weite stilistische Bandbreite des Jazz im Duo-Format auf die Bühne zu bringen.

Im zweiten Teil nehmen Eliza Montes de Oca (Gesang), Franco Jaqués (Gitarre, Gesang, Cajón) und Héctor Zamora (Gitarre, Gesang) als PURA VIDA die Zuhörer*innen mit auf eine musikalische Reise durch Lateinamerika.

Lateinamerika steht sinnbildlich für die lebhafteste Dynamik der Völkerwanderungen, so auch für das bunte Mosaik vielfältiger Rhythmen und Melodien mit gemeinsamen Wurzeln.

PURA VIDA ist der musikalische Blick in ein Kaleidoskop der Kulturen. Afrikanische und europäische Rhythmen verschmelzen mit den Klängen der Ureinwohner und münden in das Lebensgefühl „Pura Vida“, geprägt von (der lateinamerikanischen) Mystik, Leidenschaft, Tiefe, Freude, Intensität, Sehnsucht, Romantik, Lebendigkeit.



FREITAG | 21. AUGUST

19 UHR

Jules Verne

Lindyana

Simon Germann - Klavier & Gesang

David Rauth - Kontrabass

Louis Pinn - Schlagzeug

Lindyana steht für Happy Jazz der Extraklasse. Aber was genau ist Happy Jazz? Egal ob Jazz-Neuling, bisher Unentschlossene oder Fans der ersten Stunde – Lindyana begeistert alle.

Das Trio glaubt fest an die Kraft des Swing und nimmt sein Publikum mit auf eine Reise in die goldene Ära, während gleichzeitig frische Akzente mit Bossa, Blues oder Balladen gesetzt werden.

Lindyana ist weit mehr als nur eine Hommage an Legenden wie Oscar Peterson, Erroll Garner, Nat King Cole, Louis Armstrong oder Frank Sinatra.

Kennengelernt haben sich die drei Musiker während ihres Studiums an der Hochschule für Musik Saar. Das Repertoire reicht von zeitlosen Klassikern bis hin zu weniger bekannten Perlen, die nicht nur die Herzen von Jazz-Liebhabern höherschlagen lassen.

Die unbändige Spielfreude und das intime Zusammenspiel der Musiker sorgen für eine lebendige Atmosphäre, die das Publikum in ihren Bann zieht, zum Mitwippen und Tanzen animiert. Lindyana ist ehrlich, handgemacht, mitreißend und macht glücklich – das ist Happy Jazz.



SAMSTAG | 22. AUGUST
19 UHR

Stadtgalerie Innenhof

Alec & Ro Gebhardt „Generations“ feat.
Jan von Klewitz & Jean-Marc Robin
Jean-Marc Robin - Schlagzeug
Jan von Klewitz - Saxophon
Alec Gebhardt - E-Bass
Ro Gebhardt - Gitarre & Komposition

Der Vollblut-Gitarrist-Komponist-Arrangeur Ro Gebhardt gilt als eine der deutschen Galionsfiguren seiner Zunft, wenn es darum geht, Know-How made in Germany in der Republik und dem Rest der Welt zu vertreten.

Mit dabei der saarländische Jazz-Nachwuchs: Alec Gebhardt. Als bisher jüngster Träger des Kulturpreises des Kulturvereins Neunkirchen 2022 und Student der Hochschule für Musik Saar hat der gerade erst 18-Jährige schon mit diversen Größen der Szene gespielt, darunter Christian Pabst und Jeff Herr.

Auch dabei sind Jan von Klewitz – eine quasi „lebende Alt-Sax-Legende“ aus Berlin – und Jean-Marc Robin aus Paris. Er gilt als einer der ganz großen Schlagzeuger in Frankreich und spielt unter anderem fest in der Band des Gypsy-Giganten Birelli Lagrene.

Mit seiner aktuellen CD hat Ro die Preise „bester R’n’B/Soul-Song“ und „bester Jazz-Rock-Song“ der Deutschen Pop-Stiftung gewonnen. Natürlich werden auch diese Songs im Rahmen der Sommermusik präsentiert.



SONNTAG | 23. AUGUST

19 UHR

Stadtgalerie

Nimarie: Sous le ciel de la musique

Nima Bakhtiari - Gesang

Marie Fuhrmann - Gesang

Matthias Stoffel - Klavier

Mit ihrem Programm „Sous le ciel de la musique – Eine Reise zwischen Orient und Okzident, zwischen Chanson, Pop und persischer Melodie“ lädt das Gesangs-Duo Nimarie gemeinsam mit Matthias Stoffel zu einer klangreichen musikalischen Reise ein.

Die beiden Stimmen könnten unterschiedlicher kaum sein: Nima Bakhtiari, im Iran geboren, ist klassisch ausgebildeter Bariton. Marie Fuhrmann, in Saarbrücken geboren und mit Deutsch und Französisch zweisprachig aufgewachsen, bewegt sich als Mezzosopranistin zwischen Pop und Chanson. Gemeinsam entfalten sie ein facettenreiches Zusammenspiel, getragen von kultureller Vielfalt und musikalischer Neugier.

Am Klavier begleitet Matthias Stoffel, Komponist und Arrangeur mit jazzmusikalischem Hintergrund. Mit feinem Gespür für Stil, Dynamik und Atmosphäre schafft er den Raum, in dem sich Klassik und Populärmusik organisch begegnen und miteinander verschmelzen.

Das Programm vereint französische, deutsche und persische Lieder mit internationalen Klassikern und Popsongs. Zwischen intimen Momenten und kraftvollen Arrangements entsteht ein abwechslungsreicher Spannungsbogen, der Grenzen zwischen Sprachen, Genres und Kulturen bewusst auflöst.



FREITAG | 28. AUGUST
19 UHR

Rathausfestsaal

Parea Ensemble

Rainer Müller van Recum - Klarinette

Claudia Limperg - Violoncello

Marianne Wiemann - Klavier

Rainer Müller van Recum, Marianne Wiemann und Claudia Limperg verbindet eine lange musikalische Zusammenarbeit seit ihrer Studienzeit in Hannover. Ihre künstlerischen Wege führten sie zu vielfältigen Unterrichts- und Konzerttätigkeiten – unter anderem an den Hochschulen in Mannheim und Paderborn, in renommierten Kammermusikensembles wie dem Mithras Oktett und dem Linos Ensemble sowie zur Deutschen Radio Philharmonie. Nun haben sie sich zum Parea-Ensemble zusammengeschlossen.

Im Mittelpunkt ihres Konzertes stehen Werke, die zu den Standardstücken ihrer Gattungen zählen: die Klarinettensonate von Camille Saint-Saëns und das späte Klarinetten trio von Johannes Brahms – beides Alterswerke voller Ausdruckskraft und innerer Freiheit, echte „Seelenmusik“.

Ergänzt wird das Programm durch Nadia Boulangers *Trois Pièces* für Violoncello und Klavier aus dem Jahr 1915 – drei wundervolle Miniaturen, die gerade eine echte Renaissance erleben.

Mit dem Klarinetten trio von Nino Rota erklingt zudem eines der seltenen Kammermusikwerke des berühmten Filmkomponisten: ein beinahe romantisches Juwel zwischen Heiterkeit und Melancholie und herrlichen Melodiebögen.

A black and white portrait of pianist Youngmi Choi, smiling and looking upwards, with her hand near her face. She is wearing a dark, patterned sleeveless top.

SONNTAG | 30. AUGUST

17 UHR

Rathausfestsaal

Klavierabend Vol. 1

**Zwischen Wiener Klassik und
Frühromantik**

Youngmi Choi - Klavier

Die südkoreanische Pianistin Youngmi Choi verbindet technische Perfektion mit tiefgründiger musikalischer Aussage. Internationale Erfolge wie der 1. Preis beim Mendelssohn-Wettbewerb Berlin und beim Dong-A Musikwettbewerb Seoul bestätigen ihre herausragende Leistung. Nach ihrer Ausbildung an der Seoul National University, der Universität der Künste Berlin (bei Klaus Hellwig) und der Indiana University (bei Alexander Toradze) konzertiert sie auf bedeutenden Bühnen in Europa, Asien und Nordamerika. Die Kritik würdigt ihr Spiel als „bravourös und tiefgründig“.

Für die Saarbrücker Sommermusik präsentiert sie ein klug kuratiertes Programm von Wiener Klassik bis Frühromantik: mit Mozarts heiter-variationsreichem „Ah, vous dirai-je, maman“, Beethovens die Form neu erfindenden Variationen op. 34 und Schuberts monumentaler c-Moll-Sonate D 958 – ein Abend voller Kontraste, bei dem Chois ganze interpretatorische Tiefe und Spannungsfähigkeit erlebbar werden.

Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem HA Multikulturelles Orchester e.V. statt.



MITTWOCH | 2. SEPTEMBER
17.30 UHR

Moderne Galerie

**Universal Echoes Von Monet bis zum
Blauen Reiter – Grenzenlos /
Sans Frontières**
Hokkaido Quartett

Roman Brnčić – Violine

Hachidai Saito – Violine

Irene Baiter – Viola

Arabella Ristenpart – Violoncello

Saarbrücken fungiert durch seine Grenzlage als kulturelles Scharnier zwischen Deutschland und Frankreich. In dieser Tradition des „Brückenbauens“ verwandelt das internationale Hokkaido Quartett die Moderne Galerie in einen Resonanzraum ohne Grenzen. Die musikalische Wanderung löst geografische, zeitliche und stilistische Barrieren auf und verbindet Architektur, Kunst und Klang unmittelbar miteinander.

Ausgangspunkt ist Raum A5 mit den Lichtwelten des französischen Impressionismus. Hier begegnet die Klangsprache Claude Debussys dem japanischen Japonismus. Im Dialog mit den Porträts der Tänzerin Sada Yakko und der Bronze Madame Hanako wird die Epoche um 1900 lebendig, als fernöstliche Ästhetik und europäische Avantgarde einander inspirierten. Der Weg führt weiter zum Expressionismus: Vor Werken des „Blauen Reiters“ und der „Brücke“ spannt das Quartett den Bogen zu Anton Webern und Arvo Pärt. Den Abschluss bildet die Videoinstallation „Universal Tongue“ von Anouk Kruithof. Mit Rhythmen von Bedřich Smetana und Astor Piazzolla zeigt das Ensemble, dass Musik und Tanz eine universelle Sprache sprechen – ein Finale wahrhaft „Sans Frontières“.



FREITAG | 4. SEPTEMBER
19.30 UHR

Theater im Viertel

„Freedom In The Groove“

**Cordula Hamacher - Sopran-
und Tenorsaxophon**

Gilles Grethen - Gitarre

Jean- Yves Jung - Orgel

Michel Meis - Schlagzeug

Unter dem Motto „Freedom In The Groove“ sind Cordula Hamacher, Gilles Grethen, Michel Meis und Jean-Yves Jung 2024 zum ersten Mal in der Konzertreihe „Jazz am Hafen“ gemeinsam aufgetreten. Alle Bandmitglieder haben sich in unterschiedlichen Formationen einen Namen gemacht. Jung arbeitete bereits mit Philip Catherine und der Jazzsängerin Dee Dee Bridgewater. Hamachers Spiel wird von der Presse als „Hardbop-geprägtes, weiches Saxophonspiel“ gelobt. Die Luxemburger Michel Meis und Gilles Grethen sind ebenfalls mit eigenen Projekten unterwegs. Kompositionen von Hamacher und Jung bestimmen das Repertoire. Ihre Musik ist angesiedelt zwischen Moderne und Tradition. Sie schlägt musikalisch einen Bogen zwischen den Orgeltrios der Souljazz-Ära und einem modernen, offenen Bandsound. Saxophon, Gitarre und Orgel verschmelzen zu einem einzigartigen Klang, der sich auf einem pulsierenden Rhythmus frei entfalten kann. Das Quartett spielt ohne Bass. Virtuos wird die Funktion von Jean-Yves Jung an der Orgel mit übernommen: Diese besondere Instrumentierung und das energiegeladene Zusammenspiel erschaffen einen außergewöhnlichen Ensembleklang.



FREITAG | 11. SEPTEMBER
19.30 UHR
Schinkelkirche

Río de la Plata - Klangwelten zwischen Wasser und Tanz

Verena Jochum - Harfe
Dante Montoya - Flöte

Der Río de la Plata, jener mächtige Strom an der Küste Argentiniens, ist nicht nur geografisch von Bedeutung, sondern auch die Wiege des Tangos. In ihm verbindet sich das Unfassbare des Wassers mit der greifbaren Realität der Menschen, die an seinen Ufern leben. Das Duo spiegelt in seinem Konzert genau diese Dualität wider: die geheimnisvolle Natur des Wassers – tanzende Wellen, verspielte Nymphen und schimmernde Algen, sowie die erdige, pulsierende Kraft des Tanzes. Marc Berthomieu, Bernard Andrès und William Alwyn erschaffen Klanglandschaften, die zwischen Idylle und Unwirklichkeit schweben. Astor Piazzolla erzählt in seinen Tangos von Leidenschaft und Sehnsucht, vom Puls der Stadt, die am Ufer des Río de la Plata atmet.

Verena Jochum und Dante Montoya bilden ein Duo, das die klanglichen Möglichkeiten dieser besonderen Besetzung auslotet. Der gemeinsame Fokus liegt auf der Entwicklung atmosphärisch dichter Programme, die sowohl lyrische als auch tänzerische, rhythmische und perkussive Elemente miteinander vereinen.



SAMSTAG | 12. SEPTEMBER
19.30 UHR
Stadtgalerie

Deutschland-Ukraine: Zwei Länder durch Epochen

Bei diesem Doppelkonzert begegnen sich virtuose Klaviersmusik und die lebendige Tradition ukrainischer Volksmusik.

Die ukrainische Pianistin Oksana Oposhnyan, die heute in Saarbrücken lebt, studierte zunächst an der Tschaikowski-Musikakademie in Kiew und setzt derzeit ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik Saar bei Prof. Thomas Duis fort. Als Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now Saarland und des Deutschlandstipendiums konzertierte sie bereits bei renommierten Festivals in Deutschland und Europa und wurde vielfach bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Im Anschluss bringt das HfM Volksensemble ukrainische Volkslieder auf die Bühne – roh, ehrlich und voller Geschichte. Die Studierenden der Hochschule für Musik Saar verbinden traditionelle Melodien mit spannenden Einblicken in die ukrainische Kultur, ihre Texte und Instrumente. Die über Generationen weitergegebenen Lieder erzählen von Liebe, Sehnsucht, Natur und Gemeinschaft und spiegeln eine musikalische Tradition wider, die selbst Komponisten wie Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms inspirierte.



SONNTAG | 13. SEPTEMBER
19 UHR

Kulturhaus am brennenden Berg

Prinzessin Älvali

**Ein Musikmärchen für Kinder ab acht
Jahren und Erwachsene**

Annika Jonsson – Stimme & Harmonieeffekt

Hannes Gajowski – Gitarre

Eduard Stoppel – Klavier & Synthesizer

Felix Hubert – Kontrabass

Oliver Brandt – Schlagzeug

Statt zu heiraten, wie man es von ihr erwartet, läuft Älvali davon und entscheidet sich für das Abenteuer. Sie begibt sich auf die Suche nach dem mordlüsternen Wassergeschöpf „Näcken“, das sie zu einem musikalischen Zweikampf herausfordern will, denn sie möchte seine Spielkunst erlernen, um als gefeierte Musikerin in ihre Heimat zurückzukehren. Doch auf ihrer Reise begegnet sie zahlreichen Wesen des skandinavischen Zauberaldes. Diese mystischen Bewohner handeln impulsiv und haben nicht unbedingt das Beste für Menschen im Sinn. Wird die Prinzessin den Näcken erreichen – und wird ihre Musik stark genug sein, um ihn zu besiegen? Das Musikmärchen aus der Feder der deutsch-schwedischen Musikerin Annika Jonsson verbindet gesprochene Texte auf Deutsch mit Songs auf Schwedisch. Schauspieler Dieter Meier liest die Geschichte. Zu jeder Begegnung mit einem Zauberesen spielt die Liveband Trallskogen einen Song aus der Perspektive der Wesen und verbinden dabei Einflüsse schwedischer Volksmusik mit poppigen Grooves und Jazzimprovisationen. Ergänzt wird das Märchen durch eine Videoprojektion des Medienkünstlers Volker Schütz.



DONNERSTAG | 17. SEPTEMBER
15 UHR, 16.30 UHR & 18 UHR
Historisches Museum

Musik in Blasen

Ensemble Interresearch

Ayaka Lida - Schlagzeug

Rongzhen Wen - Flöte

Oleksii Rybak - Cymbalom

Gustav Hofmann - Elektronik

Anastasiia Telko - Sprecherin

Vanessa Masur - Texte & Videos

Wir leben gemeinsam in einer Gesellschaft und sind doch so oft isoliert voneinander. Besonders im Zeitalter der sozialen Medien sind soziale Blasen stärker denn je spürbar. Das Ensemble Interresearch erforscht musikalisch und szenisch den Zustand der Isolation in einer eigentlich verbundenen Welt und stellt sich die Frage, wie wir mit der Spaltung in unserer Gesellschaft umgehen können. Mithilfe von starker räumlicher Trennung, Texten und musikalischer Improvisation erzählen sie die Geschichte des Aufeinandertreffens vier grundverschiedener Figuren, die eine modellhafte Form von sozialen Blasen darstellen.

Das Konzept hat den Hochschulwettbewerb für neue Konzertformate „Fu-Tür“ gewonnen.

Das Konzert findet zu drei verschiedenen Uhrzeiten statt. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität ist eine Anmeldung mit Angabe der Uhrzeit erforderlich:

sommermusik@saarbruecken.de

A portrait of pianist Anna Khomichko, a woman with long dark hair, looking slightly to the right. In the background, a grand piano is visible.

FREITAG | 18. SEPTEMBER
19 UHR
Rathausfestsaal

Klavierabend Vol. 2
Bach. Familie
Anna Khomichko - Klavier

Anna Khomichkos künstlerische Erscheinung besticht durch eine starke musikalische Überzeugungskraft, Intelligenz und ein von Reife geprägtes Spiel. Gepriesen von The Guardian für ihren „klaren und transparenten Anschlag“, trat sie bereits in der Elbphilharmonie Hamburg, im Herkulesaal München, im Konzerthaus Berlin, bei den Karlsruher Meisterkonzerten, beim Mainzer Musiksommer, Schumannfest Düsseldorf, Interlaken Classics Music Festival und Nordlysfestivalen auf. Anna Khomichkos faszinierende Persönlichkeit und ihr Charisma zieht jedes Publikum – nicht nur bei ihren Bühnenauftritten, sondern auch bei ihren Live-Moderationen – sofort in den Bann.

Anna kommuniziert mit jüngeren Generationen in der Sprache, die diese am besten verstehen – die der Online-medien. Deshalb hat Anna es sich zur Aufgabe gemacht, für ihre schnell wachsenden Blogs über klassische Musik auf YouTube und Instagram stets qualitativ hochwertige Inhalte zu produzieren. Sie möchte dabei ein Vorbild für eine junge weibliche Musikergeneration sein, zugleich aber nicht nur Teenager, sondern Menschen jeden Alters und jeder Herkunft inspirieren.

Mit ihrem Programm „Bach. Familie“ begibt sie sich auf eine musikalische Entdeckungsreise durch die faszinierende Geschichte der berühmten Musikerfamilie Bach und beleuchtet deren prägenden Einfluss auf die Musikgeschichte.



SAMSTAG | 19. SEPTEMBER
18 UHR

Rathausfestsaal

Trio Schmuck: Von Klassik bis Jazz

Sayaka Schmuck - Klarinette

Johann-Peter Taferner - Klarinette

Nikita Volov - Klavier

Das Trio Schmuck bietet Kammermusik auf höchstem Niveau in einer außergewöhnlichen Besetzung. Dank virtuoser Beherrschung ihrer Instrumente und inniger Liebe zur Musik begeistern die drei preisgekrönten Musiker ihr Publikum immer wieder mit dem Programm „Von Klassik bis Jazz“. Sayaka Schmuck ist der Kopf des Trios; ihre Leidenschaft für Kammermusik inspiriert und verbindet die Musiker zu einem harmonischen Ensemble. Johann-Peter Taferner vereint als Soloklarinettist und Kammermusiker höchste Virtuosität mit außergewöhnlicher Vielseitigkeit, die ihn in Orchestern, Kammerensembles und internationalen Projekten gleichermaßen glänzen lässt. Nikita Volov ist ein international gefragter Pianist, der an den Musikhochschulen Hamburg und Hanns Eisler Berlin lehrt, in Sälen wie der Berliner Philharmonie und der Elbphilharmonie auftritt und weltweit mit renommierten Orchestern sowie Künstlern wie Nobuko Imai und Matthias Höfs zusammenarbeitet.



FREITAG | 25. SEPTEMBER
19 UHR

Deutschherren Kapelle

3Cordes: Die Kunst der italienischen Kammermusik

Das 2013 gegründete Streichtrio 3Cordes steht für leidenschaftliches Musizieren, stilistische Offenheit und eine besondere kammermusikalische Intensität. Aus der gemeinsamen Orchesterarbeit heraus entstanden, verbindet das Trio die Faszination für die Oper mit der intimen, hochsensiblen Klangwelt des Streichtrios. Der stetige Wechsel zwischen solistischer und begleitender Rolle aller drei Stimmen prägt das unmittelbare, fein verflochtene Zusammenspiel und verlangt höchste Wachheit und Klarheit im musikalischen Ausdruck.

Seit 2017 gehört die Bratschistin Friederike Imhorst, die in Saarbrücken studierte, dem Trio an und setzte neue künstlerische Impulse. Heute ist 3Cordes fest in der freien Musikszene des Ruhrgebiets verankert und konzertiert deutschlandweit.

Mit dem Programm „Die Kunst der italienischen Kammermusik“ begibt sich das Trio auf eine musikalische Zeitreise von Luigi Boccherini bis Ennio Morricone. Neben virtuoson Werken Boccherinis erklingen eigens für das Trio arrangierte Opernarien von Giacomo Puccini, das mitreißende Streichtrio von Mario Castelnuovo-Tedesco sowie Musik des legendären Filmkomponisten Ennio Morricones. Ein besonderes Highlight sind zudem die „Brevi Pagine“ der zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Komponistin Matilde Capuis.



SAMSTAG | 26. SEPTEMBER

19.30 UHR

Schinkelkirche

Dandelion Quintett

Natalia Karaszewska - Flöte

Miriam Hanika - Oboe

Maximilian Strutynski - Klarinette

Kaspar Reh - Fagott

Dorothea Bender - Horn

Mit Frische und Leichtigkeit interpretiert das Dandelion Quintett Werke aus allen Epochen, ohne dabei auf ausgeklügelte interpretatorische Tiefe und klangliche Präzision zu verzichten. Gegründet wurde das Ensemble 2018 in München. Die fünf Musiker:innen sind Mitglieder des Münchner Rundfunkorchesters, des Staatstheaters am Gärtnerplatz sowie des Staatstheaters Augsburg. Virtuosität und Spielfreude verbinden sich im Dandelion Quintett zu einer außergewöhnlich farbenreichen Klangvielfalt – eine Qualität, wie sie innerhalb der Kammermusik in dieser Intensität nur beim Holzbläserquintett zu erleben ist.

Beim Internationalen Wettbewerb Ars Ventus BIMC 2019 für Holzbläserquintette wurde das Dandelion Quintett mit dem 1. Preis ausgezeichnet, den es mit der höchsten vergebenen Punktzahl gewann. Im Jahr 2024 erhielt das Ensemble zudem das Stipendium für Musik der Landeshauptstadt München. Seit 2024 ist das Dandelion Quintett beim in Wien ansässigen Label col legno unter Vertrag. Im selben Jahr erschien dort das Debütalbum Windspiel. Im Mai 2026 veröffentlichte das Ensemble ihr zweites Album „Luft nach Oben“ in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk.



SONNTAG | 27. SEPTEMBER
17 UHR

SR Großer Sendesaal

Kammerorchester Ricercare

Das Kammerorchester Ricercare gestaltet das Abschlusskonzert der Saarbrücker Sommermusik mit einem Programm frühromantischer Musik.

Im Jahr 2026 erinnern wir den 200. Todestag von Carl Maria von Weber, der mit seiner genialen Oper „Der Freischütz“ die romantische deutsche Oper begründete. Zu seinen Ehren erklingt das Quintett B-Dur op. 34 für Klarinette und Streicher. Als Solist konnte der langjährige Solo-Klarinettist der DRP Saarbrücken-Kaiserslautern, Rainer Müller van Recum gewonnen werden.

Eröffnet wird das Programm mit den vier Stücken für Streichorchester von Theodor Gouvy, einem bedeutenden Saarbrücker Komponisten des 19. Jahrhunderts. In dieser tänzerisch geprägten Suite zeichnet er verschiedene Charaktere und führt mit Intermezzo und Barcarole und seiner exquisiten Harmonik in frühromantische Klangwelten.

Es folgt die 9. von Felix Mendelssohn Bartholdy – die sogenannte „Schweizer Sinfonie“ – eröffnet mit einer Einleitung im französischen Ouvertürenstil. Darauf folgt ein großangelegter Sonatenhauptsatz. Im langsamen Satz besticht der Wechsel zwischen hohen und tiefen Streichergruppen, bevor alle sich im achttimmigen Chor versammeln.

Dem eilenden, spukhaften Scherzo tritt im Trio ein Schweizer Volkslied entgegen, das der Sinfonie den Beinamen „La Suisse“ eingetragen hat.

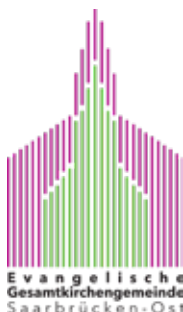
Drei Themen, die in verschiedener Art durchgeführt werden, dominieren den letzten Satz, bevor Mendelssohn in der Stretta dieses erstaunliche Frühwerk zu einem fulminanten Ausklang führt.

DANKE

an alle Partner und Unterstützer



Schinkelkirche
Bischmisheim



SAARBRÜCKER SOMMERMusik 2026

Landeshauptstadt Saarbrücken Kulturamt

Rathausstraße 5

66125 Saarbrücken

Telefon: +49 681 905-4903

sommermusik@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de

Impressum

Herausgeberin Landeshauptstadt Saarbrücken

Redaktion Maria Balzert, Annika Nitschke
& Cora Rheinfrank

Layout und Satz Jungen & Thoenes

Druck WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage 1.000 Stück

Erscheinungsdatum 01.07.2026

